

Bericht an den Gemeinderat

GZ: 053926/2023

Neubenennung Grete-Schurz-Platz

Es ist vorgesehen, einen Platz (siehe Plan), in Grete-Schurz-Platz zu benennen. Zu diesem Benennungsvorschlag wurden die Stellungnahmen des Bezirksrates Eggenberg sowie des Kulturamtes eingeholt. Der Bezirksrat und das Kulturamt sind mit den Benennungsvorschlägen einverstanden.

Es wird vorgeschlagen, dass der Platz bestehend aus dem Grundstück 335/12 KG 63109 Baierdorf benannt wird in

Grete-Schurz-Platz

Biografie:

Grete Schurz war eine österreichische Vorkämpferin für Frauenrechte und mit ihrer Bestellung zur Frauenbeauftragten der Stadt Graz die österreichweit erste Frauenbeauftragte. Sie wurde am 29. April 1934 in Graz als Margareta Koller geboren. Schurz legte in ihrer Geburtsstadt die Matura ab und arbeitete danach als Volontärin bei der Tageszeitung „Südost-Tagespost“, dem 1987 eingestellten Organ der steirischen ÖVP. Nebenbei studierte sie Rechtswissenschaften. Nach ihrer Eheschließung mit dem 2016 verstorbenen Cellulosechemiker Josef Schurz gab sie jedoch ihr Studium und ihre Berufstätigkeit für rund 20 Jahre auf, um sich ganz ihren beiden Söhnen zu widmen.

Erst 1974, als ihr Mann an der Universität Graz ein Ordinariat für Physikalische Chemie erhielt, begann sie an der dortigen Universität das Studium der Psychologie und Soziologie. Der Bildungsverein „Urania“ schlug ihr vor, unter dem Titel „Emanzipation konkret“ spezielle Kurse für Frauen anzubieten. Aus der positiven Resonanz auf diese Kurse entstand die Ende 1981 verwirklichte Idee, ein unabhängiges Frauenhaus zu gründen; es war das

zweite in Österreich. Sein Träger war der im März 1980 von Schurz gegründete Verein „Grazer Fraueninitiative – Soforthilfe für bedrohte und misshandelte Frauen und deren Kinder“. Mit großer Beharrlichkeit und gegen mancherlei Widerstände gelang es Schurz, von der Stadt Graz und vom Land Steiermark Geldmittel zur Gründung des Frauenhauses einzuwerben, das sie viele Jahre lang selbst leitete. Ihre 1983 eingereichte, rund 200 Seiten starke Dissertation trägt den etwas sperrigen, aber für ihr Wirken bezeichnenden Titel „Experimentelle Überprüfung des Zusammenhangs zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und der Bereitschaft zum destruktiven Gehorsam gegenüber Autoritäten“. Dies war seinerzeit, anders als heute, eine durchaus innovative Fragestellung quer zum damaligen Mainstream. 1984 beendete Schurz ihr Psychologiestudium mit der Promotion.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1986 berief der damalige Grazer Bürgermeister Alfred Stingl (SPÖ) Schurz zur ersten städtischen Frauenbeauftragten Österreichs. Diese anfangs auf zwei Jahre und 20 Wochenstunden beschränkte, allerdings partei- und weisungsungebundene, mit einem prestigeträchtigen Büro im Rathaus versehene Funktion bekleidete sie bis 1994. In einem ersten kurzen Tätigkeitsbericht umschrieb Schurz 1987 ihre Aufgaben so: „a) Beratung von Frauen in schwierigen Lebenslagen sowie Entgegennahme von Beschwerden der unterschiedlichsten Art. b) Gesellschaftspolitisches Engagement für und mit Frauen, um Benachteiligung in Richtung Chancengleichheit korrigieren zu helfen.“ Im folgenden Satz definierte sie ihr Agieren nicht als das einer Einzelkämpferin, sondern als „Zusammenarbeit mit bereits bestehenden autonomen Frauengruppen, mit diversen Ämtern und politischen Parteien sowie den öffentlichen Medien.“ Mit der Ernennung zur Frauenbeauftragten war es Schurz gelungen, als ersten Schritt zur Verwirklichung ihrer Forderungen eine öffentlich-rechtlich verankerte und aus öffentlichen Mitteln finanzierte institutionelle Basis zu schaffen. Diese Strategie, die man als Anwendung der von der 1968er-Bewegung propagierten Devise „Marsch durch die Institutionen“ charakterisieren kann, erwies sich auf lange Sicht als weitaus wirksamer als bloßer Aktionismus für Frauenanliegen, der zwar kurzfristig einige Aufmerksamkeit zu erregen vermochte, aber doch schnell verpuffte.

Was in den 1970er- und 1980er-Jahren eine Pionierleistung darstellte, ist mehr als 40 Jahre später zur Normalität geworden, wie ein Blick auf die kaum mehr überschaubare Zahl von hauptamtlichen Frauen- und Diversitybeauftragten, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstellen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene nebst zahlreichen einschlägig tätigen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) veranschaulicht. Schurz war zumindest auf kommunaler Ebene die Erste, der es glückte, ihr anfangs rein privates feministisches Engagement in einen Brotberuf mit der öffentlichen Hand als Arbeitgeber zu transformieren. Auf Schurz ging später auch die Gründung des Grazer Frauenrats zurück, ein österreichweites Unikat mit den Gemeinderat beratenden Aufgaben. Dem alle zwei Monate tagenden Frauenrat, der außerdem Veranstaltungen organisierte und in Arbeitskreisen Strategiepapiere formulierte, gehörten und gehören rund 50 Frauenvereine und -

organisationen sowie Einzelpersonen unterschiedlichster politischer und religiöser Ausrichtung an. Schurz wollte mit diesem Rat weibliche Solidarität über weltanschauliche Grenzen hinweg demonstrieren und so die Umsetzung von Gleichberechtigung effizienter betreiben. Dem gleichen Zweck diente die von ihr ab 1987 mitherausgegebene Zeitschrift „Eva & Co“, die vornehmlich über feministisch ausgerichtete Bildungs- und Kulturangebote berichtete. Die erste von Schurz mitverantwortete Nummer erschien 1987 anlässlich des Internationalen Frauentags unter dem Motto „Frauen warnen“. Mit dem Jahrgang 1992 wurde die Zeitschrift freilich eingestellt.

Schurz gelang es rasch, ihren anfangs provisorischen Status als Frauenbeauftragte erheblich aufzuwerten; bereits 1987 konnte ihr Büro zwei weitere Kräfte anstellen, je eine Juristin für Rechtsberatungen, insbesondere in Scheidungs- und Unterhaltsangelegenheiten, sowie eine Erwachsenenbildnerin und Psychotherapeutin. Das Büro stand in Summe für rund 20 Sprechstunden pro Woche zur Verfügung. Von ihrer Basis als Frauenbeauftragte aus begann Schurz sogleich, an die Stadt Forderungen und Vorschläge zu adressieren, die die Lage von Frauen verbessern sollten. Erwähnt seien Tarifermäßigungen für Familien in öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. die kostenlose Beförderung von Kinderwägen, die bevorzugte Zuweisung städtischer Wohnungen an alleinerziehende Mütter, Frauenparkplätze in Tiefgaragen, die Förderung von Künstlerinnen, die kostenlose Bereitstellung von Kinderkrankenpflege für berufstätige Eltern sowie eine nach den Geschlechtern ausgewogene Anstellung und Beförderung der städtischen Beamtenschaft. Letzteres betraf etwa vermeintlich „typische Männerberufe“ wie Polizist, Straßenbahn- und Buslenker oder Croupier. Manche dieser Wünsche wie jener nach der Ausbildung von mehr Gynäkologinnen überschritten allerdings den städtischen Wirkungskreis.

Schurz wurden während und nach ihrer Berufstätigkeit zahlreiche Ehrungen zuteil, darunter bereits 1984 der Josef-Krainer-Preis für soziale Initiativen, 1994 das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark, 1995 die Ernennung zur Bürgerin von Graz, 2009 der Josef-Krainer-Heimatpreis und 2010 der Ehrenring der Stadt Graz. Auch nachdem Schurz mit Erreichung des 60. Lebensjahrs 1994 in Pension gegangen war, blieb sie ihrem Herzensanliegen treu, wie zahlreiche einschlägige Vorträge, Publikationen und Medienauftritte beweisen. Mittlerweile war sie zudem zur gefragten Ratgeberin für eine jüngere Generation von Feministinnen avanciert, die auf dem von ihr Erreichten aufbauen und es fortentwickeln konnten. Mit der Etablierung zuerst der Frauen-, dann der Geschlechterforschung und inzwischen der „Gender Studies“ an der Universität Graz wurde Schurz außerdem selbst zum Forschungsgegenstand etlicher wissenschaftlicher Studien und akademischer Abschlussarbeiten, die ihre Pionierarbeit breit dokumentierten. 2010 würdigte der damalige Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (ÖVP) Schurz dafür, die „Weichen für eine zeitgemäße Frauenpolitik in Graz gestellt“ zu haben. Dem ist lediglich hinzuzufügen, dass sich der zuvor konservative Zeitgeist mit dem Antritt der SPÖ-Alleinregierung unter Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky 1970 markant in Richtung einer Aufwertung der Stellung von Frauen gewandelt hatte. Keine Partei wollte fortan in der Öffentlichkeit als Fürsprecherin eines verzopften

Frauenbildes dastehen. Die gelernte Journalistin Schurz erkannte als eine der Ersten die sich bietenden Chancen und nutzte sie nicht zuletzt durch geschickte Öffentlichkeitsarbeit, gepaart mit ihrer Beharrlichkeit, um Graz zum Vorreiter einer modernen Frauenpolitik zu machen. Grete Schurz starb am 8. November 2022 in Graz und wurde auf dem Friedhof Mariatrost beigesetzt.

Die geplante Benennung wurde dem Bezirksrat Eggenberg am 08.02.2023 gemäß § 6 Abs 2 Z 4 der Geschäftsordnung für den Bezirksrat, sowie für BezirksvorsteherInnen 2009, vom 14.12.2009 in der Fassung vom 07.07.2022 zur Stellungnahme übermittelt.

Der Bezirksrat hat die gegenständliche Benennung am 23.03.2023 einstimmig befürwortet.

Der Ausschuss für Verkehr, Stadt- und Grünraumplanung stellt daher gemäß § 45 Abs 2 Z 19 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl. Nr. 130/1967, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 118/2021 den

A n t r a g,

der Gemeinderat wolle beschließen:

1.) Der Platz im Bezirk Eggenberg bestehend aus dem Grundstück 335/12 KG 63109 Baierdorf wird benannt in

Grete-Schurz-Platz

2.) Die Erstellung der Texte für die Erläuterungstafel und der Langfassung erfolgt durch das Kulturamt.

3.) Die Beschaffung und Anbringung der Benennungs- und Erläuterungstafeln erfolgt durch die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH Spartenbereich Stadtraum.

Die Bearbeiterin:

Mag.^a Jennifer Matijak

elektronisch unterschrieben

Die Abteilungsleiterin:

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Elke Achleitner

elektronisch unterschrieben

Der Baudirektor:

Dipl.-Ing. Mag. Bertram Werle

elektronisch unterschrieben

Die Bürgermeisterin Stellvertreterin:

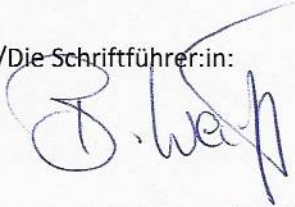
Mag.^a Judith Schwentner

elektronisch unterschrieben

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit 11 Stimmen angenommen/abgelehnt/


unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Stadt- und Grünraumplanung am 24.5.2023

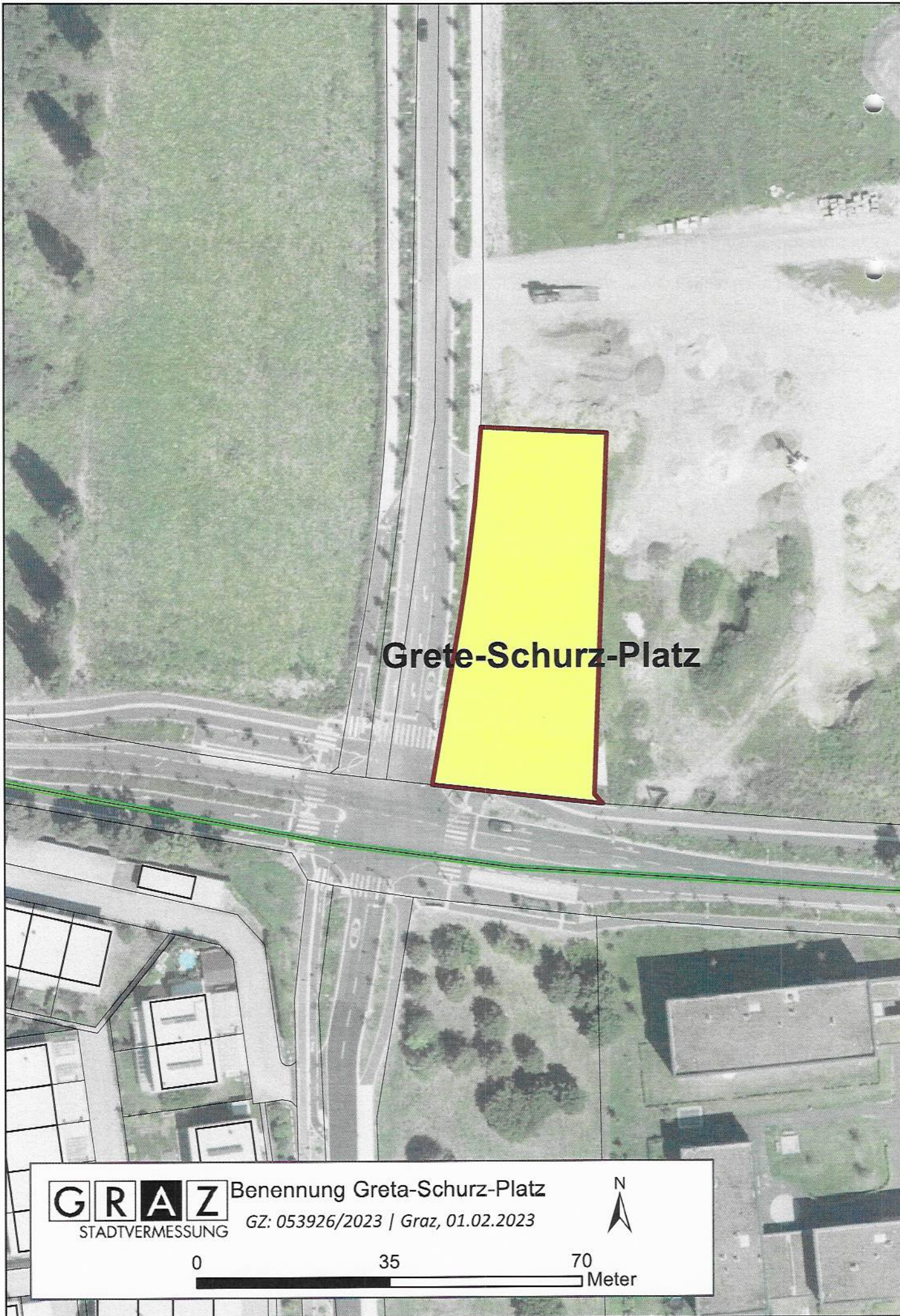
Der/Die Schriftführer:in:



Der/Die Vorsitzende:



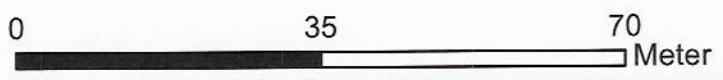
| | | | | | |
|-------------------------------------|---|-------------------------------------|--|--------------------------|--|
| Der Antrag wurde in der heutigen | | <input checked="" type="checkbox"/> | öffentlichen | <input type="checkbox"/> | nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung |
| <input type="checkbox"/> | bei Anwesenheit von Gemeinderät:innen | | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | einstimmig | <input type="checkbox"/> | mehrheitlich (mit Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen. | | |
| <input type="checkbox"/> | Beschlussdetails siehe Beiblatt | | | | |
| Graz, am <u>25.5.23</u> | | | Der/die Schriftführer:in: | | |
| | | |  | | |





Greta-Schurz-Platz


GRAZ
STADTVERMESSUNG


Benennung Greta-Schurz-Platz
GZ: 053926/2023 | Graz, 01.02.2023



| | | |
|--|---------------------|--|
|  | Signiert von | Matijak Jennifer |
| | Zertifikat | CN=Matijak Jennifer,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT, |
| | Datum/Zeit | 2023-05-12T09:10:15+02:00 |
| | Hinweis | Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden. |

| | | |
|---|---------------------|--|
|  | Signiert von | Achleitner Elke |
| | Zertifikat | CN=Achleitner Elke,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT, |
| | Datum/Zeit | 2023-05-12T09:19:29+02:00 |
| | Hinweis | Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden. |

| | | |
|---|---------------------|--|
|  | Signiert von | Werle Bertram |
| | Zertifikat | CN=Werle Bertram,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT, |
| | Datum/Zeit | 2023-05-12T12:43:59+02:00 |
| | Hinweis | Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden. |

| | | |
|--|---------------------|--|
|  | Signiert von | Schwentner Judith |
| | Zertifikat | CN=Schwentner Judith,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT, |
| | Datum/Zeit | 2023-05-15T13:53:25+02:00 |
| | Hinweis | Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden. |

Mayer Birgit

Von: Grossmann Michael A.
Gesendet: Dienstag, 25. April 2023 07:33
An: Matijak Jennifer
Betreff: AW: Texte Jochen Rindt, Ella Flesch, Anna Cadia, Grete Schurz

Liebe Frau Matijak,

ausgrund der Ausarbeitung durch das LBI kann das Kulturamt eine Benennung nach Grete Schurz vollinhaltlich befürworten.

Liebe Grüße

Michael Grossmann

Freundliche Grüße
schicken die digitalestadt.graz.at und

Michael A. Grossmann
Abteilungsleiter
Kulturamt



Stadt Graz

Stigergasse 2/II (Mariahilferplatz), 8020 Graz

Tel.: +43 316 872-4900

Fax: +43 316 872-4909

michael.a.grossmann@stadt.graz.at

kultur.graz.at



Von: Matijak Jennifer <Jennifer.Matijak@stadt.graz.at>

Gesendet: Montag, 24. April 2023 07:18

An: Grossmann Michael A. <michael.a.grossmann@stadt.graz.at>

Cc: Soran Valerie Marie <Valerie.Soran@stadt.graz.at>; de Montmorency Gerald

<gerald.demontmorency@stadt.graz.at>; Skerjanetz Elisabeth <elisabeth.skerjanetz@stadt.graz.at>; Achleitner Elke <elke.achleitner@stadt.graz.at>

Betreff: AW: Texte Jochen Rindt, Ella Flesch, Anna Cadia, Grete Schurz

Lieber Herr Grossmann,

vielen Dank!

Darf ich dem entnehmen, dass sich das Kulturamt positiv zu einer Benennung nach Grete Schurz äußert?

Liebe Grüße,
Jennifer Matijak

Mag.^a Jennifer Matijak
Stadtvermessungsamt
Geodaten Kund:innenservice & Photogrammetrie



Stadt Graz

Europaplatz 20, 8011 Graz
Tel.: +43 316 872-4130
Mobil: +43 664 60872 4130

jennifer.matijak@stadt.graz.at
graz.at/stadtvermessungsamt



Von: Grossmann Michael A. <michael.a.grossmann@stadt.graz.at>

Gesendet: Samstag, 22. April 2023 11:46

An: Matijak Jennifer <Jennifer.Matijak@stadt.graz.at>

Cc: Soran Valerie Marie <Valerie.Soran@stadt.graz.at>; de Montmorency Gerald <gerald.demontmorency@stadt.graz.at>; Skerjanetz Elisabeth <elisabeth.skerjanetz@stadt.graz.at>; Achleitner Elke <elke.achleitner@stadt.graz.at>

Betreff: Fwd: Texte Jochen Rindt, Ella Flesch, Anna Cadia, Grete Schurz

Sehr geehrte Frau Matijak,

Anbei die ausgearbeiteten Langtexte des LBI zu den geplanten Benennungen.

Wie Frau Universitätsprofessorin ausführt, sind Ihnen die Texte für die Zusatztafeln bereits direkt übermittelt worden.

Ich darf in diesem Zusammenhang noch erwähnen, dass ich zwei ausführliche Telefonate mit einer Bürgerin geführt habe, die der Text der Zusatztafel für Richard Strauss sehr stört.

Liebe Grüße

Michael Grossmann

Von meinem iPhone gesendet

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: Barbara Stelzl-Marx <barbara.stelzl-marx@bik.ac.at>

Datum: 21. April 2023 um 17:44:07 MESZ

An: "Grossmann Michael A." <michael.a.grossmann@stadt.graz.at>

Kopie: "Trojan, Kornel (1513xxx)" <kornel.trojan@edu.uni-graz.at>, Elisabeth Kloeckl-Stadler <office@zwiebelfisch.at>

Betreff: Texte Jochen Rindt, Ella Flesch, Anna Cadia, Grete Schurz

Sehr geehrter Herr Abteilungsleiter! Lieber Michael!

Anbei übersende ich Dir die Kurz- und Langtexte zu Jochen Rindt, Ella Flesch, Anna Cadia und Grete Schurz.

Die Infos für die jeweiligen Zusatztafeln wurden direkt von Frau Mag. Elisabeth Stadler an das Vermessungsamt weitergeleitet.

Die noch offenen Anfragen zu den Texten 2022 und 2023 sind in Bearbeitung und werden hoffentlich bald übermittelt werden können.

Mit herzlichen Grüßen

Barbara

--

Univ.-Prof. Dr. Barbara Stelzl-Marx

Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung
Institutsleiterin

Karl-Franzens-Universität Graz, Geschichte/Zeitgeschichte
Professorin für europäische Zeitgeschichte

Liebiggasse 9, A-8010 Graz
+43 316 380 82 71
barbara.stelzl-marx@bik.ac.at
barbara.stelzl-marx@uni-graz.at
www.bik.ac.at

Mayer Birgit

Von: Gruber Karin
Gesendet: Mittwoch, 19. April 2023 11:07
An: Matijak Jennifer
Betreff: AW: Grete-Schurz-Platz

Liebe Frau Matijak,

wir haben in der letzten Bezirksratssitzung darüber gesprochen, alle sind einverstanden, wenn auch einige (so wie auch ich) gemeint haben Frau Schurz hätte sich einen größeren Platz bzw. eine größere Straße verdient.

Mit freundlichen Grüßen
Karin Gruber
BVin Eggenberg

Von: Matijak Jennifer
Gesendet: Dienstag, 18. April 2023 11:02
An: Gruber Karin
Betreff: WG: Grete-Schurz-Platz

Sehr geehrte Frau Gruber,

ich wollte mich bei Ihnen erkundigen, wie der Bezirksrat zur geplanten Benennung steht.

Freundliche Grüße
Mag.^a Jennifer Matijak
Stadtvermessungsamt
Geodaten Kund:innenservice & Photogrammetrie
AGWR, Hausnummernvergabe & Straßenbenennungen



Stadt Graz
Europaplatz 20, 8011 Graz
Tel.: +43 316 872-4130
Mobil: +43 664 60872 4130

jennifer.matijak@stadt.graz.at
[graz.at/stadtvermessungsamt](https://www.graz.at/stadtvermessungsamt)



Von: Matijak Jennifer
Gesendet: Mittwoch, 8. Februar 2023 11:59
An: Gruber Karin <Karin.Gruber@stadt.graz.at>
Betreff: Grete-Schurz-Platz

Sehr geehrter Frau Gruber,

es laufen Bestrebungen einen Platz in Reininghaus, gelegen an der Wetzelsdorfer Straße Ecke Brauhausstraße (siehe Plan), in „Grete-Schurz-Platz“ zu benennen.

In der Anlage übermittle ich Ihnen den Plan und das Erhebungsblatt über den Platz.

Würden sie bitte im Bezirksrat diesen Vorschlag behandeln?

Vielen Dank!

Liebe Grüße,
Jennifer Matijak

Mag.^a Jennifer Matijak

Stadtvermessungsamt

Geodaten Kund:innenservice & Photogrammetrie

Hausnummernvergabe, Straßenbenennungen & AGWR



Stadt Graz

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-4130

Mobil: +43 664 60872 4130

jennifer.matijak@stadt.graz.at

[graz.at/stadtvermessungsamt](https://www.graz.at/stadtvermessungsamt)



Mayer Birgit

Von: Matijak Jennifer
Gesendet: Mittwoch, 8. Februar 2023 11:59
An: Gruber Karin
Betreff: Grete-Schurz-Platz
Anlagen: 053926-2023 Benennung - Grete-Schurz-Platz - Erhebungsblatt.pdf

Sehr geehrter Frau Gruber,

es laufen Bestrebungen einen Platz in Reininghaus, gelegen an der Wetzelsdorfer Straße Ecke Brauhausstraße (siehe Plan), in „Grete-Schurz-Platz“ zu benennen.

In der Anlage übermittle ich Ihnen den Plan und das Erhebungsblatt über den Platz.

Würden sie bitte im Bezirksrat diesen Vorschlag behandeln?

Vielen Dank!

Liebe Grüße,
Jennifer Matijak

Mag.^a Jennifer Matijak

Stadtvermessungsamt

Geodaten Kund:innenservice & Photogrammetrie

Hausnummernvergabe, Straßenbenennungen & AGWR



Stadt Graz

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-4130

Mobil: +43 664 60872 4130

jennifer.matijak@stadt.graz.at

[graz.at/stadtvermessungsamt](https://www.graz.at/stadtvermessungsamt)



Mayer Birgit

Von: Matijak Jennifer
Gesendet: Mittwoch, 8. Februar 2023 11:56
An: Grossmann Michael A.
Betreff: Grete-Schurz-Platz
Anlagen: 053926-2023 Benennung - Grete-Schurz-Platz - Erhebungsblatt.pdf

Lieber Herr Grossmann,

es laufen Bestrebungen einen Platz in Reininghaus, gelegen an der Wetzelsdorfer Straße Ecke Brauhausstraße (siehe Plan), in „Grete-Schurz-Platz“ umzubenennen.

In der Anlage übermittle ich Ihnen den Plan und das Erhebungsblatt über den Platz.

Würden Sie bitte eine Stellungnahme dazu abgeben?

Vielen Dank!

Liebe Grüße,
Jennifer Matijak

Mag.^a Jennifer Matijak

Stadtvermessungsamt

Geodaten Kund:innenservice & Photogrammetrie

Hausnummernvergabe, Straßenbenennungen & AGWR



Stadt Graz

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-4130

Mobil: +43 664 60872 4130

jennifer.matijak@stadt.graz.at

[graz.at/stadtvermessungsamt](https://www.graz.at/stadtvermessungsamt)



GZ: 053926/2023

ERHEBUNGSBLATT: Neubenennung eines Platzes
gem. der Richtlinie des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz vom
01.06.1989 in der Fassung vom 14.12.2017 über die Benennung von
Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Parkanlagen

1.) Lage des Platzes:

Bez.: XIV. Eggenberg

KG: 63109 Baierdorf

EZ: 1840

Gst.Nr. 335/12

Mappenblatt 1:1000 (Kataster) 6822-56/2

Stadtplan 1:2000 : 6822-56

Stadtplan 1:15000 Planquadrat J 4

2.) Benennungsvorschlag:

Grete-Schurz-Platz

3.) Erläuterung des Namens:

Dr.ⁱⁿ Grete Schurz wurde am 29. April 1934 in Graz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums arbeitete sie als Volontärin bei der Tagespost. Dies forderte sie jedoch zu wenig und so begann sie mit dem Studium der Rechtswissenschaften und belegte nebenbei noch einen Sprachkurs, bei dem sie ihren späteren Ehemann kennenlernte. Aus dieser Ehe entwuchsen zwei Söhne die ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Ihren Journalistenberuf gab Dr.ⁱⁿ Grete Schurz auf und widmete sich 20 Jahre lang ihrer Familie.

Im Jahre 1974 begann sie mit dem Studium der Psychologie und Soziologie in Graz. Dieses Studium wirkte auf sie so motivierend, dass sie sich um eine ihren vielfältigen Interessen entsprechende Nebenbeschäftigung umsah. Die Urania trat an sie heran, Frauenkurse unter dem Titel „Emanzipation konkret“ abzuhalten. Daraus entwickelte sich die Idee, in Graz ein

unabhängiges Frauenhaus zu gründen. 1980 konstituierte sich der Verein „Grazer Frauen Initiative -Soforthilfe für bedrohte und misshandelte Frauen und deren Kinder“. Nach eineinhalb Jahren fand die Eröffnung des Frauenhauses in Graz statt, es war die zweite Einrichtung dieser Art in Österreich. Nach fünfjährigem Vorsitz in diesem Verein beendete Frau Dr.ⁱⁿ Schurz ihr Studium mit einer Dissertation über das Thema „Destruktiver Gehorsam gegenüber Autoritäten“. Ihre Promotion zum Doktor der Psychologie fand im Jahre 1984 statt. Zwei Jahre später wurde sie zur ersten Frauenbeauftragten der Stadt Graz berufen. Sie war und blieb ein Vorbild, die Kämpferischste und Produktivste in ihrer Funktion. Sie setzte sich für die Gleichstellung der Frauen in öffentlichen Bereichen, am Arbeitsplatz, in der Politik und in Ausbildungssituationen ein. Mit ihrem enormen Engagement war sie gemeinsam mit vielen Frauengruppen und Organisationen mit Erfolg bemüht, Frauendiskriminierungen abzubauen.

Ein besonderes Anliegen war ihr auch die Förderung künstlerisch tätiger Frauen. Dr.ⁱⁿ Grete Schurz war als Frauenbeauftragte richtungsweisend für andere Städte und vor allem eine jederzeit engagierte Ansprechpartnerin für die Frauen in unserer Stadt Graz. Sie hat vieles initiiert bzw. erreicht, was wir heute in Graz als frauenpolitische Selbstverständlichkeit betrachten. Sie hat die Weichen für eine moderne Frauenpolitik in unserer Landeshauptstadt gestellt. In Würdigung ihrer Leistungen bekam sie 1984 den Josef Krainer Preis, im Jahre 1994 das große goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark und 1995 wurde sie zur Bürgerin der Stadt Graz ernannt.

4.) ähnlich klingende Namen im städt. Straßenverzeichnis:

-

5.) erforderliche Befragung (im Sinne Pkt. 1 der Richtlinie des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz vom 01.06.1989 in der Fassung vom 14.12.2017 über die Benennung von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Parkanlagen):

-

6.) Stellungnahme der Mag. Abt. 16- Kulturamt:

Wird eingeholt

7.) Stellungnahme des Bezirkrates:

Wird eingeholt



Grete-Schurz-Platz

GRAZ
STADTVERMESSUNG

Benennung Greta-Schurz-Platz

GZ: 053926/2023 | Graz, 01.02.2023



0

35

70

Meter